

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wichtigste für Dresden bei dieser Preisliste...
Telegraphische Adressen:
Dresden, Reichardtstr. 26/27.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carré.

Werbung im Anzeigen-Carré...
Preisblätter
in den 10 Blättern.

Verlagsnummer: Nr. 11 und 2006.

Für die Wäsche das beste:

„Pfeilring“



SEIFEN-PULVER.

Paket 15 Pfg.

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges., Charlottenburg, Salzufer 16.

AK&S-Aufzüge

Spezialität seit 35 Jahren.

Aug. Kühnscherf & Söhne

Dresden-A. Gr. Plauensche Str. 20.

Nr. 72. Spiegel.

Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Mittelstandsbeziehung, Diederichs, Seimatspflege, Pfaffen-Prozess, Cofioter Attentat, Rita Sacchetto im Residenztheater, „Schuldig“, Agl. Konventionarium.

Wittwoch, 13. März 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 12. März.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Seniorenkongress des Reichstages beschloß, die Session am 22. d. Mts. beginnen und bis Mittwoch, den 10. April, dauern zu lassen. Ferner soll zunächst nach Erledigung der Interpellationen, des Eintragsgesetzes, sowie kleinerer Gesetze, von denen die Brennerneuerung vorliegt, möglichst der Etat des Innern beraten werden. Der Sessionsschluss wird voraussichtlich vor Pfingsten erfolgen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte den Militäretat ohne Abstriche. Bei der Forderung: „Für Versuche im Wassermenschen“ (873.600 Mark) gab Kriegsminister v. Einem eingehende vertrauliche Ausführungen über die großen Ansprüche, die die technischen Fortschritte im Seeressort machen. Im sachlichen Etat wurden u. a. genehmigt: die Grunderwerbsteuer für den Truppenübungsplatz Königsdorf für das 12. Armeekorps, das sich bisher ohne einen solchen behelfen mußte. Der Durchschnittspreis ist 1400 Mark für das Hektar. Entzogen werden 600 Personen. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages erklärte eine Reihe von Wahlen für gültig, darunter die des Fürsten v. Dabfeldt, wobei es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Sozialdemokraten Fischer und dem Abg. Müller-Meinungen wegen der Rede des Oberbürgermeisters Bender-Breslau kam, die als Wahlqualifikationsgrund von der Sozialdemokratie geltend gemacht wurde. Die Kommission stellte sich einmütig gegen die Stimme des sozialdemokratischen Vertreters auf den Standpunkt, daß das Vorgehen des Oberbürgermeisters Bender als gemahnt und loyal anzusehen sei.

Zum Attentat in Sofia.

Sofia. Nach dem Berichte eines Augenzeugen ist der Mordanschlag auf den Ministerpräsidenten Petrow gestern nachmittags gegen 5 Uhr verübt worden, als der Ministerpräsident mit dem Handelsminister Genadiew, dem Finanz- und dem Kriegsminister von einem Spaziergange im Vorstadtquartier zurückkehrte. Der erste Schuss verfehlte Genadiew am Arme. Ein weiterer traf den Ministerpräsidenten in die Schulter; die übrigen gingen zum Teil fehl. Petrow starb während des Transports wenige Minuten nach dem Attentat an einer Verwundung. Der Mörder wurde von der Polizei festgenommen. Nach allgemeiner Ansicht handelt es sich um einen persönlichen Rachefeldzug gegen Genadiew, dem Petrow zum Opfer gefallen ist.

Sofia. (Priv.-Tel.) Der Oberstleutnant Konstantinow, der den Attentäter verfolgte, gibt folgende Schilderung des Vorfalls: Ich ging spazieren, als mir vier Mann entgegenkamen. Gerade als ich den Ministerpräsidenten grüßen wollte, ertönten Revolvergeschosse. Ich bemerkte, daß die Schüsse aus jener Gruppe von vier Männern kamen, es war sonst niemand in der Straße. Dann schickten drei von den Attentätern; ich hüfte auf den vierten und schlug ihm den Revolver aus der Hand. Er wollte sich in dem Garten des Nachbarhauses verstecken, ich befahl ihm einem Polizisten, ihn festzunehmen. Als ich zurückkehrte, sah ich den Präsidenten Petrow führen. Er fiel bewußtlos in meine Arme, nachdem er zweimal Adieu gesagt hatte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Grunewald wurde gestern ein blutiges Duell ausgetragen. Die Bedingungen lauteten auf Pistolen bei einer Entfernung von fünfzehn Schritten. Einer der Kämpfer, dessen Name als Hauptmann v. Berkens angegeben wird, erlitt eine gefährliche Wunde und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Es wird vermutet, daß der Verwundete in Wirklichkeit anders heißt. Der Name des anderen Duellanten ist nicht bekannt; ebenso werden die übrigen Einzelheiten der Angelegenheit, die in hiesigen Offizierskreisen lebhaft besprochen wird, geheim gehalten.

Berlin. Hauptmann v. Berkens vom Infanterie-Regiment Nr. 93 in Berlin, der gestern früh bei einem Duell auf dem Schießplatze in Tegel durch einen Schuss in die Leber schwer verletzt wurde, ist heute im Virchow-Krankenhaus gestorben.

Braunschweig. Der Landtag hat heute einstimmig den Antrag der Regierung angenommen, sein Einverständnis dahin zu erklären, daß nunmehr die Wahl eines Regenten in die Wege geleitet werde.

Breslau. An der Breslauer Umgehungsbahn sind heute früh in der Nähe der Käufersiedlung drei Leichen, eine weibliche und zwei männliche, mit Schusswunden aufgefunden worden. Es handelt sich um ein Dienstmädchen, einen Schlossergesellen und einen Wärgersellen, die nach den vorgefundenen Papieren gemeinschaftlich Selbstmord verübten. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Hamburg. Die Gesamtzahl der zum Erlaß der Hamburger Schauerleute eingetrossenen auswärtigen Arbeiter beträgt etwa 1340. Der Verein der Hamburger Reederei und der Hafenbetriebsverein hielten gestern eine Versammlung ab und erneuerten ihren Beschluß, keine Schauerleute zur Arbeit einzustellen, die nicht die gewünschte Unterdrift gestellt haben. Der gestrige erste Tag der Ausperrung verlief ohne Zwischenfälle. Im Altonaer Hafen wird weitergearbeitet. Ein Teil der im Hamburger Hafen liegenden Dampfer soll daher zum Lüben und Vaden sich dorthin begeben.

Altenstein. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Nebakter Fabrikant Franz von Alenstein erscheinenden polnischen Blattes „Gazeta Polska“ wegen Veröffentlichung eines zum Schulkreis aufreizenden Artikels, der Verdächtigungen und Beschuldigungen der Regierung und der katholischen Geistlichkeit des Ermlandens enthielt, zu 3 Monaten Gefängnis.

Bonn. (Priv.-Tel.) Gestern nachmittags nahmen die Angehörigen des Rechtsanwalts Krügel einen starken Gasvergiftung wahr. Man drang in das Schlafzimmer ein und fand den Anwalt tot im Bette. Die Gasbühne des Deliktes offen. Man glaubte, der Anwalt sei vertriehen, da er am Sonnabend seine Pläne für eine Reise nach Baden bereit legen ließ. Als der Klempner Johann Müller wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus von der Strafkammer verurteilt wurde, schrieb er in den Saal: „Ich bin Anarchist. Wenn ich herauskomme, schmeiß ich Bomben! Hier ist ein Korregericht!“ Das Gericht ging nicht mit Ordnungsstrafe gegen ihn vor.

Mannheim. Der Rhein und der Neckar sind rasch im Steigen begriffen. In der vergangenen Nacht ist der Rhein von 296 auf 430 Zentimeter und der Neckar von 323 auf 527 Zentimeter gestiegen. Vom Oberlauf des Rheines wird weiteres Steigen gemeldet.

Stuttgart. Die Königin hat sich zu einem kurzen Besuche nach Dessau begeben.

Stuttgart. Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Graf Poladovsky hat auf ein Begrüßungsgramm der Delegierten der freien Vereinigung für die Verbeisführung einer staatlichen Pensionsversicherung der Privatangestellten telegraphisch geantwortet, die Angelegenheit werde von ihm weiter verfolgt werden und hoffentlich eine sachgemäße Lösung finden.

Paris. Casimir Perier, der frühere Präsident der Republik, der seit mehreren Monaten an Brustbräune litt, ist gestern abend 10 Uhr, nachdem er die Sterbefragmente empfangen hatte, gestorben. Die Beerdigung wird in Pont sur Seine stattfinden, und zwar nach dem Willen des Verstorbenen in größter Einfachheit ohne Blumen und Kränze und ohne daß Reden gehalten werden.

Potsdam. Der König von Sachsen besuchte heute das Schloß Nastra, wo eine Infanterie-Schießschule sich befindet.

Paris. Der Syndikatsausschuß der Elektrizitätsarbeiter hielt gestern abend in der Arbeitshalle eine Versammlung ab, in der er die Forderung aufstellte, zu den Verhandlungen zwischen der Gemeinderatskommission und den Vertretern der Elektrizitäts-Gesellschaften künftig ausgesogen zu werden, um die Wünsche der Arbeiter darzulegen. Der Generalsekretär des Syndikats erklärte einem Fernsprecher, daß die Elektrizitätsarbeiter im Falle einer Ablehnung ihrer Forderungen neuerdings in den Ausstand treten würden.

Brüssel. Gestern hat hier ein privater Meinungsaustausch zwischen holländischen und belgischen Politikern über Vorarbeiten für eine Konvention zur Erzielung eines engeren Einvernehmens zwischen Holland und Belgien stattgefunden.

Madrid. Das Befinden des Königs hat sich bedeutend gebessert; auf Wunsch der Ärzte hätte der König aber noch das Zimmer.

London. „Daily Chronicle“ teilt nach mehreren, an Bord des Schlachtschiffes „Dreadnought“ geschriebenen Privatbriefen folgendes mit: Die im Maschinenraum erzeugte Hitze ist so außerordentlich groß, daß das Maschinenpersonal, besonders in den Tropen, darunter sehr zu leiden hat. Die Größe der „Dreadnought“ bewirkt, daß sie in der Manövrierfähigkeit bei niedriger Geschwindigkeit gegenüber kleineren Schiffen zurücksteht. Für Nachtmanöver ohne Lichter in geschlossener Formation ist die „Dreadnought“ ganz ungeeignet.

London. „Daily Chronicle“ meldet: Die Admiraltät ist mit der Prüfung einer Schießvorrichtung beschäftigt, durch die, wie der Erfinder behauptet, absolute Zielgenauigkeit bei jedem Wetter gesichert sei.

London. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tanger hat der französische Gesandte den schifflichen Behörden gegenüber das Verlangen ausgesprochen, daß für den Posten des gemäß Artikel 66 der Algeiras-Akte zu ernennenden Ingenieurs für die öffentlichen Arbeiten für Marokko der Leiter der öffentlichen Werke in Tunds, Porce, aussersehen werde. Demgegenüber soll, wie das Blatt weiter meldet, der

Kunst und Wissenschaft.

* Residenztheater. Gastspiel Rita Sacchetto. Die Vorstellung, veranstaltet zu Gunsten des unter dem Protektorate Ihrer Majestät. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg stehenden Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder, nahm vor ausverkauftem Hause einen glänzenden Verlauf, besonders ausgezeichnet durch die Anwesenheit Ihrer Majestät. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg, in deren Begleitung sich Oberbürgermeister Exzellenz v. d. Gabelens-Lüningen in Vertretung Ihrer Majestät der Königin-Witwe, ferner Staatsminister Exzellenzen von Meißel und Gemahlin, Oberhofmeisterin Exzellenz Freiin v. Plin, Hofmarschall v. Mangoldt-Neibohld und Gemahlin, Hofdame Fräulein v. Schönberg-Rothschühberg, und der Adjutant des Prinzen Hauptmann v. Berlesch befanden. Der Balkon, die Logen des ersten Rang und das Parkett waren meist von Persönlichkeiten erster Kreise besetzt. Man bemerkte den österreichisch-ungarischen Gesandten Freiherrn v. Braun, Staatsminister a. D. Exzellenz v. Szendow, Polizeipräsident Rottig mit ihren Damen, Professore der Königl. Akademie der bildenden Künste und zahlreiche Künstler und Künstlerinnen der Königl. Hoftheater. Vor solch illustrem Besucherkreise war der Vorstellung eine feierliche und außergewöhnliche Stimmung im vordrinnen geföhrt. Zu verkennen war allerdings nicht die Spannung, mit der man Fräulein Sacchetto auftreten entgegen sah. Die glänzende Anerkennung erster bildender Künstler, die Kritiken hervorragender Kunstschritsteller ließen eigenartige Darbietungen voraussetzen, Außergewöhnliches erwarten.

Im der Tat aber hat Fräulein Sacchetto voll gehalten, was ihr Ruf versprach. Gleich in dem ersten ihrer Bilder gewann sie sich zunächst in der idealen Schönheit ihrer Keuschenheiten aller Sympathien: die elegante, vornehme Gestalt, das entzückende Köpfchen mit den blau umrissenen herrlichen Augen, der prächtige Mund, die klassisch geformte Nase bilden ein Ensemble außerordentlicher Schönheit, das unmittelbar anmutet und bannt. Eine aufblühende Mädchengestalt, in der Schönheit, Vornehmheit und Jugend in der Vollkommenheit vereinigt sind. Als Entree hatte sie eine auf ein Pändeltes Largo gestimmte Gartenzene in Mondlichtbeleuchtung gewählt, in der sie eine Figur

nach Wainsborough darstellt, eine Kokotagestalt in einem entzückenden faltenreichen Gewande aus flieberschwarzer, silberner Seide und einem mächtigen Panoramahute, auf dem Straußenfedern schwanzen. In feierlichem Sarabanden-Rhythmus durchschritt sie so den Park, leicht, grazios, scheinbar im Inhalte eines Liebesdramas träumend. Dann geht sie in natürlicher Modulation der Gestalt und Mimik in zwei verschiedene Mozartsche Menuette über, die sie, immer noch im Stil fließend, ebenso feierlich, wie streng charakteristisch tanzte. Daran schloß sich ein Bild inmitten einer Brühlingslandschaft, in dem sie in goldener Bewandung mit flatternden, liegenden Bändern und Schleiern, einem dunklen Hütenfranz im Haar, einen Blütenzweig in der Hand, den Inhalt des Johann Straußschen Walzers „Frühlingsstimmen“ teils tanzend, teils pantomimisch ausführt. Blüten fallen von oben und von den Seiten auf sie herab, während sie, je nachdem die Musik es auspricht, in leicht graziosen Schritt oder in temperamentvoller Bewegung der Wienerin zulubelt. Eine zu fließend „Frühling“ in künstlerischer Geschlossenheit und polkender Grazie. Und zum dritten Male wandelt sie sich nun inmitten eines purpurroten, magisch beleuchteten Saales zu einer glühenden Spanierin voller Grandezza und ostentativen Stohles, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, einhelllich schwarzes Kostüm von Spitzen, langwallendem Mantel, auf dem Kopfe den echten Hut des Capadoc. So tanzte sie Rubinskis „Andalouise et Toradore“, zunächst mit Hut und Mantel, dann, immer leidenschaftlicher und glühender werdend, nur im Tutte des Spitzengewandes und den leuchtenden Granatsteinen im Haar, das Schlusstempo mit bewundernswürdiger Eleganz, gefeiert in ein herrliches, ein

Sultan an dem Bunde festhalten, einen belgischen Ingenieure zu ernennen.

Petersburg. Die P. L. M. erklärt die auswärts verbreiteten Gerüchte über eine bevorstehende Auflösung der Reichsduma für völlig aus der Luft gegriffen.

Newport. Vierpont Morgan, der gestern eine längere Unterredung mit dem Präsidenten Roosevelt hatte, erklärte nach derselben, er habe den Präsidenten darauf aufmerksam gemacht, daß es dringend im öffentlichen Interesse liege, daß er mit den Präsidenten der Pennsylvania, Newport Central, Newhaven und Hartford- und der Chicago and Nordwestern-Eisenbahn in Verbindung trete und mit ihnen beratschlage, was geschehen soll, um der sehr grassierenden Angst des Publikums vor der Anlage von Geldern in Eisenbahnwerten und zum Eisenbahnbau zu stemmen und insbesondere die Besorgnisse des Publikums über das Verhältnis der Eisenbahngesellschaften zur Regierung zu zerstreuen. Roosevelt habe ihm darauf versichert, daß er das sehr gern tun wolle. Eine solche Konferenz werde wahrscheinlich Ende dieser Woche im Weissen Hause stattfinden.

Buenos Aires. Präsident Figueroa ist von seinem Landausenthalte zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Präsidentschaft wieder übernommen.

Pretoria. Bei dem heute zu Ehren des Ministeriums von der Bürgerchaft veranstalteten Festmahle führte Premierminister Botha in einer Rede aus, die weit über den Rahmen der Regierung von Transvaal hinausging, um die Ehre der englischen Krone, als ein Ministerium nur sein könne. Die Ehre und die Interessen des alten Volkes würden damit auch gewahrt. Die Transvaaler seien von tiefer Dankbarkeit erfüllt, weil König Edward, die britische Regierung und das britische Volk ihnen in großherziger Weise eine freie Verfassung gewährten. Das Ministerium werde sein Bestes tun, um eine große geeinigte Nation zu schaffen. Wenn dann auch in der Transvaal eine direkt verantwortliche Regierung errichtet sei, so würde die Regierung bestrebt sein, auf ein geeinigtes Südafrika hinzuwirken. Die Regierung werde alles tun, um die Bergwerkstätigkeit zu fördern, aber in jedem Verhältnisse mächtiger Korporationen, Teile des Landes in ihrem Interesse zu sperren, entgegenstehen. Bezüglich des Unterrichts sagte Botha, bis zu einer gewissen Stufe, welche die Kinder in der Erlernung der englischen und holländischen Sprache erreichen müßten, sollten sie in ihrer Muttersprache erzieht werden. Schließlich rief Botha mit, daß er der Kolonialkonferenz in London beiwohnen werde.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 12 März.

Vor der Abreise nach Cintra besuchte König Friedrich August die Schwendbläsefabrik in Salsobad, begleitet von der Königin. Der König frühstückte im Schloß Vena in Cintra, machte einen Spaziergang durch den Park und kehrte in das Schloß zu Cintra zurück, wo er von der Königin-Mutter und dem Herzog von Oporto empfangt wurde. Es wurde der Tee eingenommen. Zum Dinner in der deutschen Gesandtschaft waren die Minister und Hofwürdenträger zu M. Couverts geladen. Der offizielle Besuch des Königs ist nunmehr beendet. Der König verließ dem alten Intendanten des Schloßes von Cintra, von dem seine Mutter oft gesprochen hatte, eine Autogramm.

Ihre Majestät die Königin-Witwe ist gestern mittag im besten Wohlbefinden in Brüssel eingetroffen. Kriegeminister Freiders von Hauken traf gestern vormittag mit Begleitung in Danzig ein, beabsichtigt die Kavallerie-Kasernenbauten und inspektierte weitere militärische Gebäude.

Am 3. d. M. vollendete sich ein Zeitraum von 40 Jahren, seitdem Herr Hofrat Dr. med. Richard K. Kaiser Wilhelmplatz 6, im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine legendäre Wirksamkeit als Bahnarzt entfaltete.

Kreisoberhauptmann Dr. Forster-Schubauer ist in Zwissau beschäftigt, sicheres Vernehmen nach am 1. Mal d. J. in den Ruhestand zu treten. Dr. Forster-Schubauer steht im Alter von 63 Jahren und hat der Kreisbauernschaft Zwissau seit der Teilung der Kreisbauernschaft (1900) vorgestanden.

Eine aus Wählern des 14. ländlichen Landtagswahlkreises bestehende Versammlung in Salsobad beschloß am 10. d. M. unter Zustimmung der im Kreise in Betracht kommenden konservativen Vereine und des Bundes der Landwirte, zur bevorstehenden Landtagswahl abermals Herrn Fabrikant Emil Kluge-Deutschnudorf aufzustellen. Herr Kluge ist bereit, wieder zu kandidieren.

Ueber die Stellung der nationalen Reichstags-Abgeordneten Sachsen zur Mittelhand-Bewegung gibt die folgende erschienenen Nr. 5 der Nachrichten der Mittelhand-Vereinigung im Königreich Sachsen Aufschluß. Dort werden im Auszuge die Antworten wiedergegeben, die von zwölf ordnungsparteilichen Reichstags-Abgeordneten unseres Landes auf die bekannte Mittelhand-Deutsche Schrift erteilt worden sind. Wollig einverstanden mit den Forderungen des organisierten Mittelhandes haben sich erklärt 3 Konserwatve, 3 Reformere, 1 Mittlere der Wirt-

schaftlichen Vereinigung und 8 Nationalliberale. Zwei weitere Nationalliberale haben ihre Zustimmung zum Mittelhand-Programm mit einigen Einschränkungen versehen. Einige sind jedoch als Abgeordnete darin, die Mittelhand-Bewegung als wichtigen und notwendigen Faktor in unserem öffentlichen Leben zu betrachten. Diese Tatsache begleitet das offizielle Organ der Mittelhand-Vereinigung mit folgenden Worten: „Alle diese Reuehrungen bilden ein ehrendes Zeugnis für die hohe Bedeutung der Mittelhand-Bewegung. Es ist ein beachtenswertes Zeichen der Zeit, daß so viele Mitglieder unseres Landes mit gereiftem Urtheil, die von der Pöbelherrschaft als würdig erachtet wurden, in den Reichstag abgeordnet zu werden, die unbedingte Notwendigkeit und Berechtigung des Zusammenschlusses des Mittelhandes in der Mittelhand-Vereinigung anerkennen. Dieser Umstand ist um so bedeutungsvoller, weil Konserwatve, reformerische und nationalliberale Abgeordnete hierüber der gleichen Meinung sind.“

In Sachen der Schiffsabgaben will die preussische Regierung jetzt ein Gutachten des Reichsjustizamts über die verfassungsmäßige Tragweite des § 54 der Reichsverfassung einholen. Richtiger wäre wohl gewesen, mit der Einholung eines solchen Gutachtens die Erörterungen zu beginnen, die sich nun schon durch Jahre hinziehen. — Die „L. B. Korz.“, die zu den Gegnern der Schiffsabgaben gehört, schreibt, vom Reichstage sei seit allerdings in dieser Frage nicht viel zu erwarten, da die gesamte Rechte bis auf wenige Ausnahmen, der größere Teil des Reintrums und ein Teil der Nationalliberalen für die Schiffsabgaben gewonnen seien. Freilich hätten die letzteren bezüglich der Reichsfrage, die in den Interpellationen besonders hervorgehoben ist, wohl auf dem Boden der Einsen stehen. Die Entscheidung liegt beim Bundesrat, wo 15 Stimmen, nämlich die von Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Anhalt, gegen die Abänderung des Artikels 54 steht, womit eine Dreiviertelmehrheit im Bundesrat, die zur Verfassungänderung nötig ist, verhindert wird.

Die Verfertigung des Dampfbohrers für die Dresdner Schwemmanalation fand heute morgen von 8 Uhr an an der Stelle des Gottaer Eibstromhüdes statt, wo von beiden Seiten an den Strom die fertigeitlichen Kanäle der Schwemmanalation heranreichen, durch die die Dresdner Salsobadwasser der später amaleuend-n Kläranlage zugeführt werden sollen; die Verfertigung des Dampfbohrers ist jedoch nicht gelungen, vielmehr hat ein Unfallschicksal das Bohren noch im letzten Moment der Ausführung — das Rohr war schon fast auf seine ganze Länge untergeleitet — den vollen Erfolg der langen, umständlichen Arbeit vereitelt. Ob ein eigentlicher Bruch des Rohres erfolgte oder ob nur das Reissen einer Nietstelle den Unfall verursachte, ist noch nicht bekannt; das soll erst durch Taucher festgestellt werden. — Um Gelegenheiten zu geben, die Vorgänge der schwierigen Arbeit genau zu beobachten, hatte die Sächsische-Böhmische Dampfbohrer-Gesellschaft den Dampfer „Dabburg“ bereits am Montag nach Gotta legen lassen. Schon morgens 8 Uhr bestien sich zahlreiche angehende Vertreter der staatlichen und sächsischen technischen Behörden ein, um den Arbeiten beizuhelfen. Unter ihnen bemerkte man Generaldirektor der Staatsbahnen v. Kirchbach, Weg. Rat Dr.-Ing. Köpfe, Kreisoberhauptmann Dr. Kumpelt, Postpräsidenten Kottwitz, Polizeihauptmann Hebe, Oberregierungsrat Schoder, Regierungsrat Häbener, Vermessungsdirektor Baurat Dennis, Oberbaurat Schmidt, Finanz- und Baurat Ringel, Baurat Pindia, Regierungsbauinspektor v. Bredius, Straßen- und Wasserbauinspektor Dressel, Vermessungsinspektor Schwarzbach, Gewerberat Westphal, Oberbauinspektor Dennie, Generalmajor A. Krille, Major Lamer, als Vertreter der sächsischen Behörden Bürgermeister Leopold, Stadträte Kshelm, Dr. Haupt, Häbler, Dr. Koenen, Krumbiegel und Dr. Rade, Stadterordneten-Bürgermeister Reichsamt Dr. Mädel und zahlreiche Stadterordnete. Die von diesen schon um 8 Uhr anwesenden Herren begrüßte Direktor Fischer an Bord des Dampfers „Dabburg“, worauf dieser bis auf wenige Meter an die Strom-Keile heranfuhr, die aus Aufnahme des Riesenrohres vorbereitet war. Hier gab sodann Stadtbaurat Rinal, Oberbaurat Klette alle nötigen Aufträge und Erläuterungen zu dem großen Werke. Er schilderte die riesigen Dimensionen des noch am rechten Ufer Stromaufwärts schwimmenden größeren Rohres, das von einem kleineren Schlepper festgehalten wurde. An seinem oberen Ende lokalisieren, setzte sich dieses quer über den Strom; man sah nunmehr, daß es an seinen reichlich 120 Meter auseinander liegenden Enden wasserfestig verankert war und so auf dem Wasser schwimmen konnte. Nach einigen Mähren gelang es, das eine Ende in einen auf dem Reustädter Ufer stehenden Windenturm zu bugseren, so daß dann auch das andere Ende, das sich am Althäbter Ufer festgelegt hatte, frei wurde und nunmehr das ganze Riesenrohr so weit abtreiben konnte, daß es, aufgehalten von zwei mittlen im Strom errichteten Wägen, quer über den Strom lag. Es wurde darauf so weit nach dem Althäbter Ufer zurückgeschoben, daß es auch hier in einem Turmgerüste fest, das eine Winde zum allmählichen Abslassen des Rohres trug. Nun wurde es an beiden Enden in tiefen Eisenketten aufgehängt und allmählich so weit gedreht, daß die beiden seitlichen Enden, die etwa 10 bis 15 Meter vom Lande entfernt mit dem mittleren Dampftrud des Rohres einen starken Winkel bildeten, nach

oben zeigten. Jetzt begann man langsam Wasser hineinlassen und ließ durch Ventile die Luft entweichen, so daß zuerst ganz langsam, dann jedoch schneller das Rohr sich zu senken begann. Mittlerweile führte Oberbaurat Klette seine Winde nach den Schienenbauten am Althäbter Ufer, an die das Rohr angehängen werden soll, und erläuterte dort Einzelheiten des Anschlusses, wie die Einrichtung einer in den Rohren vorgelegerten Sandkammer. Es sollen demnach zwei Rohre gelegt werden, wovon das kleinere bei trockenem Wetter besser geeignet sein wird, die Abwässer nach der Reustädter Seite zu führen, weil in einem solchen engeren Rohre die Abwässer schneller fließen und nicht soviel von ihrem schwimmenden Inhalt abgelagert. Bei Regenwetter soll dann auch das größere Rohr zu Hilfe genommen werden. Oben gehalten hat inzwischen das Verlassen des Rohres immer interessanter. Bald bemerkte man, daß auf dem linken Ufer das Rohr schon etwas tiefer eingesenken war als auf dem rechten, während es eigentlich umgekehrt hätte sein sollen. 12 Uhr 9 Minuten schlugen die ersten Wellen etwa in der Mitte des Stromes über die riesige Kette, und bald war sie ganz unter Wasser. Sie wirkte hier fast wie ein Wehr, denn die darüber schlagenden Wellen bildeten dahinter eine lange Linie weißen Schüts. Auf einmal erfolgte ein ausfallender Krach, ein Knattern, ein unermitteltes Brausen, worauf der Kolos in die Tiefe sank, während die Enden, die noch ziemlich viel Luft enthielten, kurz in die Höhe schlugen, die Windentürme schwer erschütternd, so daß die darauf befindlichen Arbeiter erschrocken heruntersprangen. Unter heulendem Geräusche entwich die Luft, und dann sanken auch die beiden Enden unter Wasser. Mit welcher Gewalt dies geschah, beweist der Umstand, daß eine riesige eiserne Scheibe, die das Althäbter Ende trug, glatt zerbrochen wurde. Welches die Ursachen des Unfalls waren, konnte natürlich nicht festgestellt werden, doch meinte man der Ansicht, daß irgend ein Schweiß- oder Nietfehler die Ursache gewesen sei. Der aussehende Kote hatte den Eindruck, als sei das Rohr doch nicht in der Lage gewesen, die durch sein eigenes Gewicht und das des eingedringenen Wassers hervorgerufene Bewegung auszuhalten. Die Firma Holzmann u. Co., die die fertige Abfertigung an die Stadt übernommen hat, dürfte durch den Unfall einen beträchtlichen Schaden erleiden. An die Legung des zweiten Rohres, das heute morgen schon in der Erde schwamm und bei gütlicher Vollenbung der ersten Legung noch am Nachmittag gelegt werden sollte, ist natürlich nunmehr nicht zu denken.

Von den beiden bei dem Untergange der „Verlin“ geretteten Dresdnerinnen, Fräulein Johanna Häbler und Fräulein Margarethe Theile, hat sich der Zustand der ersteren erfreulicherweise so gebessert, daß sie Ende voriger Woche von Doel van Holland abreisen konnte. Sie muß sich allerdings noch eines Stodes beim Gehen bedienen, und da sie auch sonst noch etwas der Pflege bedürfte, so reiste sie in Begleitung der Tochter des Direktors der Great Eastern-Eisenbahn-Gesellschaft, und zwar zunächst nur bis Ebersfeld, um dort bei ihrer verheirateten Schwester einige Zeit zu verbringen. Fräulein Häbler hat die Absicht, noch in dieser Woche nach Dresden zurückzukehren; sie hofft auch, hier in kurzer Zeit völlig genesen zu sein. Auch die anderen beiden Damen, die mit den Dresdnerinnen das Zimmer im „Amerika-Doel“ in Doel als Patientinnen teilten, Fräulein Kuttel und Frau Schröder, sind am Sonnabend nach Berlin abgereist, jedoch Fräulein Theile von diesen vier als einzige in Doel zurückbleiben mußte. Fräulein Theile befindet sich noch nicht das Aufstehen, sie war jedoch vom Räte vertrieben worden, daß sie gestern (Montag) zum ersten Male werde ihre Krankenlager verlassen dürfen. Aus Mitteilungen an ihre Eltern kann man entnehmen, daß sich Fräulein Theile, abgesehen natürlich von den Schmerzen, sehr wohl fühlt. Sie glaubt jedoch, daß ihr das dortige Klima nicht zusagt. Im letzten, gestern hier eingetroffenen Briefe erwähnt sie aber auch zum ersten Male eine Vermutung an den Schen beinen, die ziemlich schmerzhaft sein muß und die Rekonvaleszenz ebenfalls zu verzögern scheint. Offenbar wird sich trotzdem der Wunsch der Kranken erfüllen, am nächsten Sonnabend die Abreise aus Doel antreten zu können.

Förderung der Heimatspflege. Es wird uns geschrieben: Wer begibt sich mit einem Sinn für das Vaterliche und Fräulein, wer alle die Veränderungen beobachtet hat, die unsere Städte, Dörfer, Klauen, Läden und Älter im Laufe der letzten dreißig Jahre durchgemacht haben, und wer es mitteilt, wie bei Stadterweiterungen auf der Grundlage einer ungeheuren Bodenverwertung lediglich mit Heißdampf und Heißdampf, aber ohne jede Anpassung an das Gelände, ohne Rücksicht auf Schönheitssinn gearbeitet wurde, wie nichtigende Mietskämern das schlichte Bürgerhaus allmählich aber nicht verdrängten, dem mußte es manchmal recht wehmützig ums Herz werden. Doppelt wehmützig aber, wenn er dann noch gemerkt wurde, wie auch draußen auf dem Lande das gemüthliche Bauernhaus sich mehr und mehr schablonenhaft veränderte, wie schonungslos alle herrliche Räume weggeräumt und der mehrfache Raubmord niedergelegt wurde, mit einem Worte, wie die moderne Entwürdigung der Zustände in ganz andere, nur nicht von alters her übernommene und der Umgebung angepaßte Bahnen gedrängt wurde. Das es so nicht weitergehen kann, wird Jedem, der sich des Grades der Lage bewußt ist, klar geworden sein. Wohl hat es gerade in Sachsen die Regierung in bedauerlicher Weise schon selbst erprobt, den rechten Ton zu treffen, auf den hinsichtlich der einfachen heimathlichen Bauweise die Umgebung durch Natur und Kunst gestimmt war, aber zu einer grundlichen Umgestaltung der Verhältnisse, zur Erhaltung der noch vorhandenen Schönheiten, nötigenfalls auch unter wirtschaftlichen Opfern bedarf es vor allem der Mithilfe des ganzen Volkes. Wenn hier nicht die allgemeine erwachende Erkenntnis hilft, ist nichts zu hoffen. Auf dieses Ziel hinarbeiten, hat sich der vor etwa einem Vierteljahr in Dresden gegründete Volkspartei-Verein „Natur und Kunst“ E. V., der bereits eine größere Anzahl hochangesehener Namen in seinen Listen führt, zur Aufgabe gesetzt. Er bejweckt Schaffung möglichst angelegener Volkspartanlagen in der Umgebung Dresdens, Erhaltung sächsischer alter Kulturanlagen, organische Anpassung alles Neuen an das Alte bei Um- und Erweiterungsbauten, endlich sächsisch-künstlerische Gestaltung alles Neuen mit Anpassung und Ausnutzung der jeweiligen natürlichen Bedingungen. Der Verein hat für Mittwoch, den 13. März, eine öffentliche Versammlung für 7 Uhr abends in der im nabeliegenden Citzhofen einberufen, die abends 7 1/2 Uhr im Citzhofen zur „Walden“, Kesselsdorfer Straße 17, stattfinden soll und bei der Interesse der guten Sache eine recht rege Theilnahme zu wünschen ist.

Polizeibericht, 12. März. Eine Knochenbestimmung am linken Arme zog sich gestern abend ein Former auf der Weiskirch-Strasse dadurch zu, daß er infolge der Glätte zu Falle kam. — Auf der Frühlingstraße nahm gestern ein 18 Jahre altes Hausmädchen in selbstmörderischer Absicht ein kleines Quantum Dosis zu sich. Das Mädchen wurde in das Friedrichshäbter Krankenhaus überführt. Nach seiner Angabe hat es die Tat wegen einer ihm seit mehreren Monaten anhaltenden anstehenden Krankheit begangen. — Zu dem am 6. d. Mts. im Polizeibericht erwähnten Selbstmordversuche eines Dienstmädchens ist nach den weiter angelegten Erörterungen noch nachzutragen, daß dessen Angaben, der Beweggrund zu seiner Tat sei in der ihm seitens der Dienstherrschaft zu teil gewordenen schlechten Behandlung zu suchen, auf Unwahrscheinlichkeit beruht. Das Mädchen hat bei seinem drei Tage vorher erfolgten Dienstantritte bereits Spuren von Schwerkmet geseigt und den Selbstmordversuch zweifellos in einem in anderen Ursachen begründeten Zustande seelischer Erregung unternommen.

Gestern wurde beim Schienenbau in Radzen ein Arbeiter von herabfallenden Sandmassen tödtlich verunglückt.

Antisgericht. Ein politischer Prozeß begann heute vormittag 1/2 Uhr vor dem von Herrn Antisgerichtsrat Dr. Kühn geleiteten Gerichtshof. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft war vom Antisgericht gegen die aus Kuhl- und gebürtigen Studenten der Technischen Hochschule Paul Keroslaw, Nikolaus Nifew, Nikolaus

harte, bittere, trockene und grausame Stralingsdrama. Ein Mensch ist vor zwanzig Jahren wegen Mordes unschuldig verurteilt worden. Der wahre Mörder bekennet lebend, der Unschuldige, der schon in sanfter Erregung als „Kummer 87“ wunschlos dahingedämmert hatte, wird dem Leben und seiner Familie zurückgegeben. Das ist ein großes Unglück für Thomas Lehr. Er findet sich „da draußen“ nicht mehr zurecht; seine Frau ist nach schweren Kämpfen ein Verhältnis mit einem brutalen Aneupwirt eingegangen; seine Kinder leiden unter dem Trude der anerblichen Schuld des Vaters. Und da wird schließlich das Opfer eines Irrtums zum wirklichen Mörder; Lehr erschlägt den verlassenen Aneupier Kramer mit demselben Beile, das er eben den Händen seines rachedürstenden Sohnes entwunden hat. Klingt nun das Schauerdrama in eine Anklage gegen die weltliche „Gerechtigkeit“ aus, so ist jene hier wirklich nicht am Platze. Denn alle stimmen darin überein, daß der Indizienbeweis geradezu erdrückend für den Unschuldigen war. Niemand ist also anzuklagen als der Unfall, das unerbittliche Fatum, das Leben, die Bekie, die uns serfesselt, wenn wir ihr nichts antun.“ — Könige die Sache so, wie etwa in der „Roten Klobe“ oder in Aloms „Es werde Recht“, dann wäre die Anklage des Dichters berechtigt. So aber hat er nur Gemalt-famkeiten geäußert, um schließlich nichts zu beweisen als die fürchterliche Ungerechtigkeit des Lebens, von der wir ja alle überaus sind. Der erste Akt, der im Antisgericht, also gewissermaßen im „Borderräume“ spielt, wirkt weit eher als die beiden im Kramerischen Lokal, dem „Dinterhaus“, spielenden Aukua. Das Hervorholen des unerkundlichen Dramas läßt sich wohl nur damit rechtfertigen, daß man Herrn Vanda, einem der besten Schauspieler des Residenztheaters, Gelegenheit geben wollte, einmal wieder in einer größeren Rolle vor das Publikum zu treten. In der Tat hat Herr Vanda mit seiner rührenden Verkörperung des alten Stralings wieder einen starken Beweis seines eminenten künstlerischen Könnens. Es ist wirklich schade, daß so vorläufige Reueuungen sich jähraus, jahrein in Posenepisoden oder kleinen Operettenrollen verzetteln müssen. Herr Vanda wurde durch karamischen Weisall ausgezeichnet und erhielt einen Vorbeerkranz. Von den Mitwirkenden seien genannt die Damen Wimpfinger und Wüschel, die Herren D. Brich, Wilhelm, Gähb, Schröder, Opel, Braunstein. B. W.-g.

Das Königl. Konservatorium hielt seine 7. diesjährige Prüfungs-Aufführung gestern abend in der Kreuzkirche ab. In der Hauptrolle galt es, die vorgeschrittenen Schüler der Orgelklassen vorzuführen. Das Konzert wurde eröffnet durch des Orgelklassen Bachs mehrvolles Präludium und Juge in A-Moll. Herr Albert Schneider (Klasse H. Schmidt) spielte das Werk mit guter Finger- und Fingertechnik, atademisch glatt, aber etwas farblos. Auf Bach folgte Walling mit einer tonmalterischen eigenartigen Komposition aus „Der Tod und die Auferstehung Christi“. Fräulein Gailard aus Ardon (Klasse Schmidt) spielte darauf zwei für Orgel bearbeitete Sätze: „Volgata“ und „Ohermorgen“, zwar noch etwas flauer-mäßig, aber mit guter, jede Gelegenheit zur Erzielung eines Effektes ergreifender Regitrierung. Mit einem übermäßigen Aufwand von Kraft und Technik spielte Herr Stahl (Klasse Fährmann) den interressanten Allegro-Satz aus Rheinbergers 11. Sonate in D-Moll. Ein weiterer Fährmann-Schüler, Herr Schilde, brachte ganz annehmbar den 1. Satz aus Finels G-Moll-Sonate zum Vortrag; das hierbei das Interesse abblaute, mag zum Teil an der Komposition gelegen haben. Herr Klingner hatte Herr Fährmann eine seiner eigenen Kompositionen, zwei Sätze aus der 7. Sonate, Fik-Moll, anvertraut, die eine flüssige, technisch hervorragende laubere Wiedergabe erliefen. Mit fröhlicher, gesunder Bakstimm, deren Reinheit leider durch ein fortigehendes Tremolieren beeinträchtigt wurde, sang Herr Schoder (Klasse Lehr), von Herrn Stahl laubere begleitet, die Arie des Caleb aus Händels „Jofua“: „Soll ich auf Marmes Fruchtgebild“. Hervorragend Gutes leistete gestern die oberste Chorklasse Kluge. Man hörte zunächst zwei herrliche vierstimmige geistlichelieder von A. Becker: „Ich hab' dich lieb“ und „Lieber Vater, lehre mich“. Sie wurden in prächtiger Ausarbeitung, absolut tonhauber und voller Dingeung gefungen. Der stets wechselläufige Chor befindet sich augenblicklich in einer guten stimmlichen Verfassung, sogar mit tüchtigen Männerstimmen und auf einem hohen Stande der Ausbildung. Beweis dafür bildete der Schlussvortrag: „Vand's große doppelstimmige, achstimmige Motette: „Der Geist hilft unrer Schwachheit an“, deren reich figurierter Eingangs-satz mit seinen harmonischen und melodischen Schmie-rigkeiten müheloses Studium gefoket haben mag, das aber von gutem Erfolge gekrönt wurde. Die Aufführung erfreute sich eines sehr guten Besuchs.

Dresdner Nachrichten, Mittwoch, 13. März 1907, Nr. 72

Bermischtes.

In Breitenborn ist der Jagdausschuss unter dem Verdachte seine Frau vergiftet zu haben, verhaftet worden. In der ausgehauenen Leiche ist durch den Gerichtschemiker Ströhm festgestellt worden.

Durch Sturm wurde in Marielle ein im Bau befindliches Fabrikgebäude niedergeworfen und 9 Arbeiter verletzt, von denen 3 als Leichen und 6 mit schweren Verletzungen aus den Trümmern hervorgezogen wurden.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mittheilung von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) ... Hamburg-Amerika-Linie. (Mittheilung von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) ...

Wetterbericht des kgl. sächsl. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 12. März 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).

Table with columns: Station, Höhe, Richtung u. Stärke des Windes, Temperatur, etc. Lists weather data for various stations like Dresden, Leipzig, etc.

Der 11. März brachte wieder Schneesfälle, die Schneehöhe legte recht große Massen an. ...

Table titled 'Witterungsverlauf in Sachsen am 11. März.' with columns for Station, Temp., Wind, etc.

Unter sehr starkem Druck (Nacht 20,4 Millimeter) ist heute morgen Aufbitterung eingetreten. ...

Wetterprognose für den 13. März: Stark westliche Winde. Vorübergehende Niederschläge. Veränderliche Witterung. Etwas wärmer.

Wasserstand der Elbe und Moldan. 11. März +10 +80 +50 +65 +55 +94 -49. 12. März +2 +69 +56 +68 +52 +92 -50.

Nelom, Samuel Galkewitsch, Josef Schayin, Georg Sokara und 7 andere russische Studenten ...

hätte nach der Sobranje-Sitzung mit verschiedenen Ministern einen Spaziergang im Vorparke annehmen lassen ...

Die Kammer ist zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen. Fürk Ferdinand, der auf der Flucht vor der Wohnung ...

X Deutsches Reich. Der Karlsruher Hofbericht meldet: Die Rekonvaleszenz des Großherzogs ...

X Ueber die braunschweigische Regentenschaftsfrage hört der 'Dann. Cour.', daß auf seinen Fall Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg ...

X Die offizielle Postverwaltung in München schreibt: Unter dem Ordensauszeichnungen ...

X Oesterreich. Im Prager Landtage begannen die Verhandlungen über die Antiloge betreffend den Oesterreichisch-ungarischen Ausgleich ...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma Paul Bage in Dresden ...

Tagesschau. Das Attentat in Sofia erregt die öffentliche Meinung lebhaft. Ein sofort nach dem Attentat ...

Familiennachrichten. Statt besonderer Anzeige. Gestern abend verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unter einzigem, innigstgeliebtem Töchterchen Helene im Alter von nahezu 1 1/2 Jahren. ...

Dresden Nachrichten. Mittwoch, 13. März 1907. Nr. 72

Musikunterricht an Anfänger

wird erteilt in der
Grundschule für das Königl. Konservatorium.
Aufnahme jederzeit: Kinder vom 7. Jahre an.
Monatspreis: 6,00 Mark, Jahrespreis 66 Mark.
Unterrichts-Anstalten:
Sandhausstraße 11, II., Werderstraße 22, part.,
Sauerstraße 22, I., Gaudstraße 9, I.

Wasserversorgung

mit Aufdruck ohne Hoch- oder Niederdruck.
Sehr geeignet für Landhäuser, Villen, Gärten, Hotels, Pensionen, etc.
Schnelle Hilfe bei Brandfällen u. Verfall von Wasserleitungen.
Preis bis zu 1000 Mark.
Man verlange Prospekt.
Deutsch-Österr. Wasser-Industrie,
Dresden, Rathhausstr. 9.



Möbel.

Brautleute

mache ich auf mein großes Lager kompletter
Wohnungs-Einrichtungen
in modernem Stil aufmerksam.
Brautausstattungen
sowie auch einzelne Möbelstücke zu den
denkbar billigsten Preisen.
Eine Besichtigung meiner Ausstellungen ist auch
ohne Kaufzwang gern gestattet.
Ernst Weidhaas,
1 Freiburger Strasse 1.
Fernsprecher 2018.

Wurmmittel

für Kinder und Erwachsene 30, 35 und 50 Pfg.,
Madenwurmzäpfchen
Schachtel 50 Pfg.,
Bandwurmmittel, Contrataeniam,
flüssig und in Tabletten, 2 Mk.,
Königliche Hof-Apotheke,
Schloßstraße.

Die ganze Stadt!

Wichtig, das man sich Schlenkerhonig 1 Pfd. - Glas
1 Mk., goldbrill. Schlenkerhonig 1 Pfd. 1,50 Mk.,
in Waldschiffen, Waldschiffen u. 3 Mk. an,
geruchlos, nicht süß, echte Goch. u. Braun-
schweiger Geruchswort. Finger Schinken 1 Pfd. 1,45 Mk.,
Käse, der beste Wein zur Woche 2 Mk. 60 Pfg.,
Käse (Auto-Viertel) 1 Pfd. 2,50 Pfg., am besten kauft bei
Müller & Groeschke, König Johann-Str. 11.

Der beste Kaffee!

„Marke Schönborn“,
Pfund 125 Pfg.
Langjährig bewährte, von Kennern als ganz vorzüglich anerkannte Kaffee-Mischung, hat durch hochfeinen kräftigen Geschmack, prächtiges Aroma und Billigkeit schon längst Eingang in den besten und höchsten Kreisen gefunden und wird als Tafelgetränk, sowie im Hausgebrauch allgemein bevorzugt.
A. Schönborn,
Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Kleine Plauenische Gasse 16, Ecke Weinstraße.

Dresdner Billard- und Queues-Fabrik

B. Heber,

Lillengasse 5,
Fernsprecher 9358.
Goldene Medaille 1894.
Goldene Medaille 1896.
Goldene Medaille 1906
Kunstgewerbe.
empfiehlt Billards in jeder Holzart, Größe und Zeichnung, als: Korambol, Regal, Tisch- und Kinder-Billards, sowie ff. Cueens, Tücher, Ellenbein- und Kassebälle, ff. Gummibänder.
Reparaturen werden prompt befristet.

Die Aerzte der ganzen Welt

VICHY

erkennen an, dass die **Staatsquellen** von zu Haus-Trinkkuren tatsächlich die besten und wirksamsten sind. **Unerreichte Heilerfolge** wurden erzielt mit
VICHY: GRANDE GRILLE bei Leberleiden, Gallenstein, Störungen i. d. Unterleibsorg.
VICHY: CELESTINS bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.
VICHY: HOPITAL bei Verdauungsstörungen (Magenatonie, Säurebildung) (Magen- u. Darmkatarrhen).
Man bezeichne genau die Quelle und achte auf den Namen derselben auf Flasche u. Kork.
Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Amerikan. Baldrian-Extrakt

(Fluid Extract of Valerian U. St. Ph.)
Ärztlich empfohlen gegen
Schlaflosigkeit
nervösen Unruhe, Blässe 1 Mk. und 2 Mk.
Alleinige Niederlage und Versand
Königliche Hof-Apotheke,
Dresden, Georgenfor.

Sæennecken's

Beste Arbeit
Flache Tische von M 110.- bis 240.-
Schreibtische mit niedrigem, halbhohem, hohem Aufsatz v. M 175.- bis 400.-
135, 150, 165 cm breit
Preisliste kostenfrei

Schreibtische

Ideal-Bücherschränke

Alleinverkauf u. Ausstellung bei
M. & R. Zocher
Dresden, Annenstraße 9, Ecke Altes See
Haus I. Rang
moderner Büro-Möbel, Schreibmaschinen, Kopiermaschinen-Vervielfältigungs-Apparate, Besichtigung d. neuen Ausstellungsräume sehr lohnend auch ohne Kauf gestattet.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist
billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Ballenstedt HAZ Sanatorium

v. Dr. Max Rosell, fr. Ass.-Arzt b. Dr. Lahmann.
Luft- u. Sonnenbäder, Wasserverfahren, elektr. u. Lichtbäder; Kohlensäure-, Sand- u. Fangoebäder; Massage, vollst. heilgymn. Zanderinstitut, Diätkuren, 100 Zimmer, heil-, milde, regen- und nebelarme Lage. **Prospekte frei.**

Wasche mit LUHNS

wäscht am besten
Hygienische
+ Gummiwaren
Preisliste gratis. 10% Rabatt.
W. Heusinger, Tel. 10221.
Am See 37.

Harmonium

mit 8 Rea., 2 Schwellern
bietet zu verkaufen
Waisenhausstrasse
No. 14, I., rechts.
Aus mehrfach vermittelter Sicht
weiss. Wyandottes
noch ein Stamm zu verkaufen,
beagl. Bräutler.
Alabrich, Niederfeldstr.

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurtell und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kavent.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 47

Achtung! Gastwirte etc.!

2 grosse Orchestrions

mit Trommel und Becken und 30 Stück 80 cm große Klanten iof.
spottbillig
zu verkaufen ev. Teilzahlung,
auch nehme kleinere Instrumente mit in Zahlung.
Otto Friebe, Dresden, Siegelstraße 13.

Feinste Süsrahm-Tafel-Butter

hochautomatisch, aus den besten
Schweizerischen, v. 1/2 bis 1/30 geg.
Vada. in Packungen zu 5 Pfd.
Karto 50 Pfd. bei Wehrabnahme
nach Vereinbarung, empfiehlt
Th. Orken, Bremen,
Altebühlstraße 30, Fernspr. 2979.
Bewahrung w. nicht berechnet.
Porto zu zahlen d. Empfänger.

Hühner-Augen,

harte Haut
werden schnell und gründlich beseitigt durch
Salomonis Dr. Nicosenss Krücker-
Zurückputzmittel, unsehl. Gichtmittel,
per 1/2 bis 1/3 Pfg. Alleinverkauf u. Versand:
Salomonis-Apotheke
Dresden-N., Neumarkt 8.

Akt.-Ges. H. Paucksch

Landberg a. W.
Diesel Motor
billigste u. beste Betriebskraft.
Original-Stufenrohr Kessel
leistungsfähigster Cornwall-
kessel, 25-30 kg pro qm
Heizfläche u. Side.
Mehr als 2000 Stück gelief.
Generalvertreter:
Max & Ernst Hartmann,
Dresden-N., Königstr. 13.

Verschiedene Möbel,

neu, Schlafzimmer-Einrichtg.,
Eiche, Eulegeschrank, Baldi-
sommers, Betten mit Weisens-
Matratzen, 2 Nachttische, sowie
echt Nuss-Hülfen, Bancelofen,
Ausziehisch, Truhen, 6 Stühle,
Nächtlich, Samung-Teppich, Wand-
uhr, verkleidet, bessere Bilder, Por-
zellan-Statuen u. Schrank billig
zu vert. Kälteleitstr. 58, pt. 2,
von 2-6 Uhr nachm zu besichtigen.

Hervorragende
Grosst-Abgepackt

DEUTZ & BELDERMANN
"Cabinet grand vin"
französisches Erzeugnis.

DEUTZ & BELDERMANN
Ay en Champagne.

Maislandener
ab 1838.

Filiale Hagenau i.E.
kein Flaschenzoll mehr.

"La Cravate"
"Carte blanche sec"
in Deutschland auf Flaschen gefüllt.

Bezug durch
den Weinhändler.

Gegen Würmer

Professor Dr. Kells
Wurm-Waffeln,
bestimmendes Wurmmittel für
Kinder, Paket 30 Pfg.
Wurmzäpfchen 50 Pfg.
Alleinverkauf und Versand
Salomonis-Apotheke
Dresden-N., Neumarkt 8.

Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung,
durch einfaches Ueberbürsten mit
diesem **unschädlichen Birken-
Drillantine** seine ursprüngliche
Farbe dauernd und so naturgetreu
wieder, das niemand eine künst-
liche Färbung erkennen kann; auch
dunkelt sie **rotes Haar** zu
schönem braun. Vorkleiden
Gebrauch sichere zu.
Max Kirchel,
Marienstraße 13.
Bei Muthungen und Regel-
störungen brauchen Sie fort-
mein Pulver, à 3 Mk. 6. Koch,
Berlin N.W. 21, Bülowstraße 58.

Akt.-Ges. H. Paucksch

Landberg a. W.
Diesel Motor
billigste u. beste Betriebskraft.
Original-Stufenrohr Kessel
leistungsfähigster Cornwall-
kessel, 25-30 kg pro qm
Heizfläche u. Side.
Mehr als 2000 Stück gelief.
Generalvertreter:
Max & Ernst Hartmann,
Dresden-N., Königstr. 13.

Hühner-Augen,

harte Haut
werden schnell und gründlich beseitigt durch
Salomonis Dr. Nicosenss Krücker-
Zurückputzmittel, unsehl. Gichtmittel,
per 1/2 bis 1/3 Pfg. Alleinverkauf u. Versand:
Salomonis-Apotheke
Dresden-N., Neumarkt 8.

Akt.-Ges. H. Paucksch

Landberg a. W.
Diesel Motor
billigste u. beste Betriebskraft.
Original-Stufenrohr Kessel
leistungsfähigster Cornwall-
kessel, 25-30 kg pro qm
Heizfläche u. Side.
Mehr als 2000 Stück gelief.
Generalvertreter:
Max & Ernst Hartmann,
Dresden-N., Königstr. 13.

Verschiedene Möbel,

neu, Schlafzimmer-Einrichtg.,
Eiche, Eulegeschrank, Baldi-
sommers, Betten mit Weisens-
Matratzen, 2 Nachttische, sowie
echt Nuss-Hülfen, Bancelofen,
Ausziehisch, Truhen, 6 Stühle,
Nächtlich, Samung-Teppich, Wand-
uhr, verkleidet, bessere Bilder, Por-
zellan-Statuen u. Schrank billig
zu vert. Kälteleitstr. 58, pt. 2,
von 2-6 Uhr nachm zu besichtigen.

Anfertigung von Oberhemden

eleganter Sitz nach Mass.
Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Kgl. Hof.
Prager Strasse 35
Ecke Moszinskystrasse.

Klepperbein's Rosenkaffee

aus d. Frucht d. Hecken-
rose auf eigenartige Weise
herge-tellt, als Ueich. Ge-
tränk an Stelle v. Bohnen-
kaffee unentbehrlich, da-
zutrefflich
ohne die schädlichen
Wirkungen d. Kaffees
auf Herz und Nieren
wohlschmeckend
von keinem Gesund-
heitskaffee od. Malz-
kaffee in di-ser Hin-
sicht erreicht
bequem,
schon gemahlen, in Pack.
à 50 Pfg. und Mk. 3.-.
C. G. Klepperbein,
Dresden, Frauenstrasse 9.

Verantwortlicher Redakteur:
Armin Lenbow in Dresden,
Verpächter: 1/2-6 Uhr nachm

Dresdner Nachrichten.
Mittwoch, 13. März 1907 Nr. 72

auf 1
läufte
Bühn
Defa
abfich
attie
infol
Bergr
gabte
burt
3 1/2
Danz
ten
Som
Dre
Güde
Balt
heft
Japa
bisfo
große
und
Die
in W
und
Fulle
anfa
Roga
niedr
eben
brute
grüde
wicht
Geogr
186, 10
von 16
Hiten
Bergr
end 2
hobel
Hiten
Stier
(- 1
alten
einige
Recht
Pakt
bist
Nicht
Recht
Wente
Konf
D. 2.
der
sam
über d
der G
verm
witere
Inful
ber no
R o m
einer
teilung
ber de
Wid
nism
bekan
noch
ferne
Berbe
färlu
zu neb
Hoch
ung 1
lich zu
brut
erlebe
binad
innerb
von 5
das 2
357 82
rigere
über 2
Geha
Danz
Beltim
vom 1
Nordb
Hagen
Der 1
27 678
Stont
dem 3
Graft
21 399
jahr 11
zu beg
t d r
die im
wie
genfer
temer
Tmin
ridalw
enige
förlch
König
Stier
Soltern
Bu
besen
a 11,7
Winf
a. H

Börsen- und Handelsteil.

Berlin (Wirt.-Tel.) Die heutige Börse eröffnete auf die Hebung des Reichsbankpräsidenten, das vorläufige an eine Diskontominderung nicht zu denken sei, langsam und lustlos. Eine Ausnahme machten amerikanische Bahnen, wovon Canada auf die Mehreinnahme in der letzten Defizite. Russische Fonds trotz des Dementis von einer beabsichtigten Auflösung der Duma niedriger. Schiffahrtswerte waren zeitweise mehr gefragt zu höheren Preisen infolge der Nachricht über Erhöhung der Passagierpreise. Bergwerke und Aktien waren gleich anfangs niedriger, gaben später weiter nach. Hochumer 3/4, Deutsch-Luxemburger 3/4, Dortmund 1/2, Hohenlohe 2/3, Saurabhütte 3/4, Wöhrn etwa 3/4, Rheinisch 3/4, Welfenkirchen 2 und Dampfer 1/2 Prozent niedriger. Leitende Bankaktien fest, gleichfalls durchweg niedriger ein. Es verloren Gommer 1/2, Deutsche 3/4, Handelsanteile 1, Diskonto 1/2, Dresdner 1/2, Nationalbank 1/2, Schaaffhausen 3/4 und Handelsbank 1/4 Prozent. Von Eisenbahnen waren höher Baltimore, Canada und Pennsylvania. Die auswärts gehenden Schiffahrtswerte gaben später nach. Von Renten Japaner fest, Russen niedriger. Schluss schwach. Privatdiskont 5/4 Prozent. — An der Getreidebörse bestand große Geschäftslage. Der Verkehr rührte am Frühmarkt und in der ersten Stunde des Mittagsmarktes fast ganz. Die Käufer bewährten um so größere Zurückhaltung, als die Wetterwarten für morgen Schwund und Niederschläge in Aussicht stellen, wodurch eine Vermehrung der Zufuhren und eine Verbilligung der Preise in erster Linie für Futtermittel, in weiter aber auch für Brotartikel veranlasst werden dürfte. Die Tendenz für Weizen und Roggen war abgemindert. Lieferungen notieren 0,25 Mt. niedriger als gestern. Hafer matt, Mais leicht gebessert, ebenso Rüböl. — Wetter: Schön; klarer Nordwestwind.

Dresdner Börse vom 12. März. Die hiesige Börse zeigte heute einen etwas freundlicheren Stimmung, die teils in einer lebhafteren Geschäftslage, teils in besseren Kursen zum Ausdruck kam. So behauptete man die Reichsbankaktien für Zimmermann 111,25 % (+ 0,75 %), Reichsbank 98 % (+ 1,50 %), Carl Hansel 200 %, Lauchhammer 155,10 % (- 0,65 %), Sed. Hartmann sowie Schumler die sehr hohen Kurse und für Schacht & Solger 245 % (- 3,25 %). Von diesen Industriewerten traten v. Deben, Chemnitzer Aktienpinnerel, Dittendorfer ohne Veränderung und Weiskötter zu 123,75 % (+ 0,25 %) in Vorrede, während Hans nur mit 91 % (- 3 %) bemerkt wurden. Komische Werte behielten man in Unterweisbach zu 99,75 % (- 0,25 %) und von Brauerien Aktien verzeichneten nur Schödlitzer zu 153 % (+ 0,50 %) Beförderung. Acker Schödlitzer ermittelten dagegen ihren Briefkurs auf 167 % (- 1 %) ohne daß sich Reimer erigten. Bei Transportwerten und Bankaktien wurden Schiffliche Straßenbahn zu 154,50 % (unverändert), Vereinigte Elektrizität zu 142 % sowie Sächsische Bank zu 139,25 % (ohne Veränderung) aus dem Markte genommen. Die Aktien der Papier- und Zigaretten, Kautschuk, elektrischen Unternehmen und Zigarettenfabriken wiesen Umwälze und nennenswerte Kursveränderungen nicht auf. Nicht schwach lag der Fondsmarkt und zwar höher als ein 3-proz. Reichsanleihe 0,40 %, 3-proz. dergleichen 0,10 %, 3-proz. Sächsische Anleihe 0,35 %, 3-proz. Preussische Konsole 0,35 % und 3-proz. Preussische Anleihe 0,40 %.

Wittengellgesellschaft für Elektrizitätswerke (vorm. D. R. Kummer & Co.) in Kautschuk. In dem Kontraktverfahren über die Vermeidung der Gesellschaft werden die Mitglieder zu einer Versammlung nach dem Amtsgericht einberufen, in der der Kontraktvertrag über den Stand, Verwaltung des Kontraktes zum demgegenüber dem Gesellschaft in Teplitz-Bohdanitz, das Verbot des dortigen Kontraktvertrages und dessen Abrechnung berichtet wird. Ferner soll über das weitere Verhalten in dieser Angelegenheit bzw. über die Erhebung von Ansprüchen auf den zu berichtenden Vorgängen, über die Rücknahme der nach schwebenden Regreßklagen gegen das Aufsichtsratsmitglied Kommerzienrat Horn, über die Vermeidung der Prozeß und über einen Antrag auf Schlichtung des Kontraktverfahrens Beschluß gefasst werden.

Schäffische Glasfabrik Kadeberg. Der Abschluß auf das Jahr 1906 ergibt laut Rechenschaftsbericht einen Bruttoertrag von 357 922 Mt. (442 224 Mt. l. J.). Zum größeren Teile erklärt sich die niedrigere Gewinnmarge daraus, daß den technischen Oberleitern unter Postfall ihrer Zantimebesuche vom 1. Januar 1906 ab eine Erhöhung ihres Gehalts gewährt worden ist. Das geringere Arbeitsergebnis kommt in der Hauptsache daher, daß die Gesellschaft infolge neuer geänderter Bestimmungen die Arbeit an den Sonn- und Feiertagen in den Hütten vom 1. Juli ab ganz einstellte und daß durch den Bergarbeiterstreik in Nordböhmen im vergangenen Herbst neben Betriebsunquemlichkeiten erhöhte Ausgaben für die Beschaffung anderweitigen Feuerungsmaterials entstanden. Der Bruttoertrag soll wie folgt verteilt werden: Zu Abschreibungen 27 678 Mt. (27 584 Mt. l. J.), Rückstellungen für eventuelle Defizite und Konten 12 420 Mt. (13 924 Mt. l. J.), 26 % Dividende 200 000 Mt. (191 l. J.), dem Arbeiter-Unterstützungsfonds 2621 Mt. (7923 Mt. l. J.), Zantime und Gratifikationen 33 500 Mt. (95 000 Mt. l. J.), Vortrag auf neue Rechnung 21 399 Mt. (37 892 Mt.). Die Aussichten für das neubeginnende Geschäftsjahr sind, wenn man die Situation bis jetzt zu übersehen vermag, als gut zu bezeichnen.

W. Stiefel, Wittengellgesellschaft für Zementfabrikation, Kadeberg. Nach dem Bericht des Vorstandes ist die im letzten Geschäftsbericht erwähnte Besserung in der Branche durch teureren Zusammenbruch der Zementfabrikanten nur von kurzer Dauer gewesen. Die in der Zementfabrikation vorhandene Überproduktion wurde immer höher, so daß von einigen Firmen die gemeinsamen vereinbarten Minimalverkaufspreise nicht gehalten wurden und die Preise Ende Mai zurückgingen, trotz der höheren Befestigungskosten. Das achte Geschäftsjahr erzielte einen Gewinn von 98 481 Mt. (92 309 Mt. l. J.), wovon zu Abschreibungen 54 114 Mt. (61 849 Mt. l. J.) zu verzeichnen sind, so daß ein Nettogewinn von 44 366 Mt. (30 460 Mt. l. J.) verbleibt, wovon der Reservefonds 1796 Mt. und die Aktionäre 4 % Dividende mit 30 001 Mt. erhalten sollen. Als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 12 541 Mt.

Wittengellgesellschaft in Leipzig. Das Geschäftsjahr 1906 brachte einschließlich 76 278 Mt. (l. J. 61 904 Mt.) Vortrag einen Gewinn von 1 962 306 Mt. (1 760 379 Mt.), wozu Leipzig 1 288 787 Mt. (1 283 821 Mt.), Neuburg 216 470 Mt. (275 614 Mt.) und Coer 22 763 Mt. (29 880 Mt.) beitrugen. Nach Abschreibungen von 132 760 Mt. (100 423 Mt.) resultiert ein Reingewinn von 1 799 556 Mt. (1 643 977 Mt.), dessen Verteilung wie folgt beantragt wird: Reservefonds 81 638 Mt. zur Erfüllung auf die gesetzliche Höhe, Extra-Abschreibung auf Aktien-Konto 276 000 Mt. (l. J. 22 100 Mt.), Zantime an Vorstand, Geschäftsführer an Beamte 189 435 Mt. sowie Zantime an Aufsichtsrat 56 102 Mt. (l. J. 56 102 Mt.), ferner 23 % (23 %) Dividende = 1 173 000 Mt. und Vortrag 102 220 Mt. Dem Rechnungsführer zufolge ist das Unternehmen auch im verflochtenen Geschäftsjahre von Betriebsbedingungen über größeren Reichtum vertrieben. In der Bilanz werden u. a. aufgeführt: Debitoren, einschließlich 1 022 280 Mt. (l. J. 1 066 381 Mt.) Bankaktien, mit 1 769 732 Mt. (1 700 350 Mt.), Kassa mit 1 077 Mt. (13 788 Mt.), Wechsel mit 300 425 Mt. (329 445 Mt.), Effekten mit 1 130 606 Mt. (1 155 378 Mt.), Rendite in Leipzig mit 570 886 Mt. (634 140 Mt.), in Garm mit 146 380 Mt. (110 529 Mt.) und in Neuburg mit 36 485 Mt. (18 623 Mt.). In den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres hat sich der Umsatz gegen das Vorjahr weiter erhöht, so daß die Vermutung auch die Aussichten für das kommende Geschäftsjahr als günstige bezeichnen kann.

Frankfurter Gummiwarenfabrik Carl Stöckert, Wittengellgesellschaft in Frankfurt a. M. Im Bericht des Vorstandes wird konstatiert, daß das abgelaufene Geschäftsjahr ein gegen alle Erwartungen ungünstigeres Ergebnis erbracht habe. Die Fabriken in Frankfurt a. M. und Wöhrnburg ergaben einen Betriebsverlust von 271 126 Mt., wovon der Wöhrnburg von dem letzten Geschäftsjahre in Höhe von 10 022 Mt. und die vorhandenen Reserven in Höhe von 22 967 Mt. abgeben, so daß ein Verlust von 258 126 Mt. verbleibt. Letztere treten noch die vorgelegenen Abschreibungen in Höhe von 225 300 Mt. Es ergibt sich daher ein Gesamtverlust von 483 426 Mt. Die Verluste sind zum großen Teile auf Umsätze mit dem Ausland zurückzuführen, welche unter hohen Leistungsgarantien zur Ausführung kamen, zu deren Übernahme bisher noch keine Erfahrungen vorliegen. Ferner wurden im Januar einige größere Bestände zu besonders niedrigen Preisen geteilt, welche sich ebenfalls als verlustbringend herausgestellt haben. Zweck Prüfung der Unterbilanz, Vermeidung der Abschreibungen und einmaliger Schaffung von Reserven wird auf die Tagesordnung der bevorstehenden Generalversammlung ein Antrag vorgelegt, die Aktien im Verhältnis von 2 zu 2 zusammenzufügen. — In diesem ungünstigen Ergebnis teilt der Aufsichtsrat noch mit, daß er sich im neuen Geschäftsjahre genötigt gesehen hat, den früheren Generaldirektor der Gesellschaft, Herrn Carl Stöckert, aus seinem Amte zu entlassen. Daraus anschließend hat Herr Stöckert eine Bruttodividende von 100 000 Mt. erhalten und die Gesellschaft hat abgelaufenes Geschäftsjahr dem Umstände zu schreiben, daß er selbst zeitweise nicht tätig sein konnte. Der mehr Sachverhalt ist folgender: Herr Stöckert war im Vorjahr längere Zeit erkrankt und infolge dessen vom 24. Januar 1906 ab monatlich an jeder geschäftlichen Tätigkeit verhindert. Aus diesem Umstände nahm der Aufsichtsrat Veranlassung, den schon früher zum Delegierten des Aufsichtsrats ernannten Herrn Otto Andreas in Frankfurt a. M. zum Nachfolger zu ernennen, vorübergehend bei der Leitung der laufenden Geschäfte Herrn Direktor Hermann Berger durch seine Tätigkeit zu unterstützen. Nachträglich wurde durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft untersucht, welche Geschäfte den unermittelten Verlust herbeigeführt haben. Hierbei ist von den Deutschen Treuhand-Gesellschaft festgestellt worden, daß von den verlustbringenden Geschäften 82 % auf Umsätze laßen, welche in der Zeit vor dem 24. Januar 1906 (Erkrankung des Herrn Stöckert) getätigt worden waren. Demgegenüber wurde während der Zeit der Abwesenheit des Herrn Stöckert gegen die Gesellschaft andächtig ermordete Geschäftsgeschäfte in übiger Weise durch einen billigen Vergleich beendet.

Bank- und Wechselkurs. London 100 = 206,50. Paris 100 = 166,25. New York 100 = 243,75. Berlin 100 = 100,00. Hamburg 100 = 100,00. Leipzig 100 = 100,00. Dresden 100 = 100,00. Chemnitz 100 = 100,00. Barmen 100 = 100,00. Essen 100 = 100,00. Düsseldorf 100 = 100,00. Köln 100 = 100,00. Frankfurt a. M. 100 = 100,00. Braunschweig 100 = 100,00. Hannover 100 = 100,00. Magdeburg 100 = 100,00. Halle 100 = 100,00. Schwerin 100 = 100,00. Stettin 100 = 100,00. Danzig 100 = 100,00. Königsberg 100 = 100,00. Gumbinnen 100 = 100,00. Insterburg 100 = 100,00. Tilsit 100 = 100,00. Memel 100 = 100,00. Riga 100 = 100,00. Warschau 100 = 100,00. Odessa 100 = 100,00. Konstantinopel 100 = 100,00. Athen 100 = 100,00. London 100 = 206,50. Paris 100 = 166,25. New York 100 = 243,75. Berlin 100 = 100,00. Hamburg 100 = 100,00. Leipzig 100 = 100,00. Dresden 100 = 100,00. Chemnitz 100 = 100,00. Barmen 100 = 100,00. Essen 100 = 100,00. Düsseldorf 100 = 100,00. Köln 100 = 100,00. Frankfurt a. M. 100 = 100,00. Braunschweig 100 = 100,00. Hannover 100 = 100,00. Magdeburg 100 = 100,00. Halle 100 = 100,00. Schwerin 100 = 100,00. Stettin 100 = 100,00. Danzig 100 = 100,00. Königsberg 100 = 100,00. Gumbinnen 100 = 100,00. Insterburg 100 = 100,00. Tilsit 100 = 100,00. Memel 100 = 100,00. Riga 100 = 100,00. Warschau 100 = 100,00. Odessa 100 = 100,00. Konstantinopel 100 = 100,00. Athen 100 = 100,00.

3% Sächs. Anleihe	88,90	4% Nordb. Gold	99,55	Germania	116,-
1885 3%	92,30	Bücheler	99,30	Wolpert	125,-
52/68 3% gr.	100,-	Dug. Hoch. 2. St.	99,-	Hannovers	130,-
69 3% H.	99,85	Witten-Prisen	99,-	Schönbach	263,-
Röddau-Gitau	101,25	W. Zug 1. St.	99,-	Sombert & Piler	116,50
Brandenburgerle	100,-	Bücheler B.	283,-	Nimmermann	111,75
Dresden-Anst. 1875	100,-	W. D. R. Anst.	170,25	Baumw. Wittm.	340,50
Grb. 3 1/2 % Wbr.	96,90	Chemn. Bank	100,-	Solbra	102,50
Wass. Gr. Anst.	100,-	Kredit-Sparbank	108,75	Tietz & Krüger	116,-
1875/79	100,-	Dresdner Bank	154,-	Braunschw. B.	101,50
1882	100,-	Dresden Bank	108,25	Chemn. Ver. B.	146,-
1883	100,-	Leipz. Spg. Bank	146,-	Yung. Ver. B.	131,-
1884	100,-	Sächs. Bank	139,-	Schubert & Salzer	348,-
Deil. Banknot.	84,90	Leipziger Bank	139,-	Früh Schulz	310,25
Rußl. Zpt. 3 1/2 %	92,35	Manf. Kurs	1390,-		

Wien, 12. März. Schlusssätze der offiziellen Börse. Zinsfuß 100 = 182,25. Ungar. Kredit 809,-. Silberrente 100,10. Länderbond 464,50. Goldrente 117,15. Lombard 591,-. Ungar. Gold 113,10. Kredit 792,-. Ungar. Anst. 445,-. Alp. Kont. W. 618,50. Wp. Anst. 881,-. Napoleons 19,10. Lombard 184,-. D. Marktnot. 117,71. Wiener Bank 668,50. Galiz. Kar. R. 600,-. Bau- u. V. O. A. 680,25. Kreditakt. 680,25. Wechselkurs.

Wien, 12. März. (Kroatische-Börse.) Wechselkurs inländischer Lagen 100 = 180,00, do. do. geringere —, do. ausländischer 197 = 211, fct. Kroaten loco Mt. 173 = 178, do. Wiener u. preussischer 175 = 178, do. ausländ. R. 180 = 181, fct. Rüböl loco Mt. 68 1/2, nom., fct. Spiritus 70 R. Betriebsabnehmer: 70 R loco —, 60 R loco —.

Berlin, 12. März. Getreidebericht. Weizen: per Mai 190, —, per Juli 189,50, per September 187, —, do. Roggen: per Mai 174, —, per Juli 176,25, per September 165,50, matter. Hafer: per Mai 176,25, per Juli 176,75, fct. Reis (amerik. mtg.): per Mai 130,75, per Juli 129, —, fct. Rüböl: per März —, per Mai 65,10, per Oktober 68,90, fct.

Hamburg, 12. März. Kuder. (Vormittagsbericht.) Rüböl-Abzug. I. Brod. Rendement neue Wance frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig. Der März 18,35, per April 18,35, per Mai 18,50, per August 18,50, per Oktober 18,35, per Deabr. 18,20. — Raffee. (So mittagsbericht.) Good average Santos. Tendenz: Steigend. Der März 30,75, per Mai 31,00, per September 31,50, per Dezember 32,00.

Hamburg, 11. März. (Wittengell-Raffee.) Weizen ruhig. Redfischer u. Ostholst. Jan. 183 = 187. Roggen ruhig. Mehlensburger u. W. Jan. 170 = 175, russ. cf. 9 Bud 10 1/2. März 124,00. Ge-ne-jit, w. russ. cf. 70 117,50. Dofer ruhig. Holländer u. Westind. 180 = 190. Weizen ruhig, amerik. mittel cf. per April 97,50, Sa Wace cf. per Mai-Juni 99. Rüböl ruhig, per April 69,00. Spiritus fct. per März 19 3/4, per April 19 3/4, per Mai 19 3/4. Raffee loco 6,90. Rüböl, Unschl. 2000 Gd. Petroleum fct. Standard white loco 6,90. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 12. März. (Kudermarkt.) Kobolder I. 8 Brod. Tendenz: Ruhig an Bord Hamburg. Tendenz: Steigend. Der März 18,40, per April 18,40, per Mai 18,15, per Juni 18,60, per Juli 18,60, per August 18,60, per September 18,60, per Oktober 18,60, per November 18,60, per Dezember 18,60. — Tendenz: Ruhig.

Schlusskurse der Berliner Börse.

Wochel.	Amsterd. kurz	168,90	Wittenerbahn	142,00
Braunf. kurz	80,55	Schiffahrtswerte.	Dampf. H. Waleh	147,40
Brasilien kurz	80,55	Santa Fampoth	131,25	
London kurz	20,49,75	Nordb. Woge	127,75	
Konsole lang	20,26,50	W. Elbe u. S. S.	112,-	
Paris kurz	81,-	Banken.	Berl. Börsen	167,-
St. Petersburg kurz	84,90	D. Bank	136,25	
Wien kurz	16,27	Deutsche Bank	241,-	
30 Joco. Stude	16,27	D. Bank	190,90	
Ork. Banknoten	84,25	Dresdner Bank	182,75	
Russl. Banknoten	215,25	Dresd. Bank	107,75	
Früherer Fonds.	Pruss. Anst. 1906	96,25	Dresd. Anst.	4,10
3% do.	do.	84,80	Gothaer Anst.	158,25
3% Pr. R. 1905	96,30	V. u. S. Anst.	189,75	
3% Pr. R. 1904	84,80	Hamb. Anst.	131,50	
3% Sächs. Anleihe	85,30	Nationalbank	149,60	
Ausländ. Fonds.	Deutscher Kredit	214,75	Reichsbank	152,25
4% Argentinier	85,25	Reichsbank	154,30	
5% Chin. 1896	101,40	Sächs. Bank	139,-	
4% Chin. 1898	97,70	Sächs. Bank	144,-	
4% Mex. Anleihe	91,90	Schaaffh. Wk.	165,10	
4% Japaner	91,90	Industrie.	Böhm. Wagn.	181,50
4% Belg. 1889	99,60	D. Bank u. W.	156,50	
4% Belg. 1890	99,60	Reichsbank	216,50	
4% Belg. 1891	99,60	W. u. S. Anst.	93,25	
4% Belg. 1892	99,60	Dresdner Bank	168,75	
4% Belg. 1893	99,60	Deutsche Bank	180,50	
4% Belg. 1894	99,60	Schaaffh. Wk.	153,25	
4% Belg. 1895	99,60	D. Bank	252,50	
4% Belg. 1896	99,60	Hamb. Anst.	91,75	
4% Belg. 1897	99,60	Hannovers	264,50	
4% Belg. 1898	99,60	Berl. Anst.	229,75	
4% Belg. 1899	99,60	Hamb. Anst.	229,75	
4% Belg. 1900	99,60	do. junge	167,50	
4% Belg. 1901	99,60	Chem. Ver. B.	168,25	
4% Belg. 1902	99,60	U. u. S. Anst.	111,50	
4% Belg. 1903	99,60	Schubert & Salzer	337,50	
4% Belg. 1904	99,60	D. Anst.	187,50	
4% Belg. 1905	99,60	D. Anst.	322,-	
4% Belg. 1906	99,60	D. Anst.	149,50	
4% Belg. 1907	99,60	D. Anst.	292,10	
4% Belg. 1908	99,60	D. Anst.	79,50	
4% Belg. 1909	99,60	D. Anst.	151,-	
4% Belg. 1910	99,60	D. Anst.	227,25	
4% Belg. 1911	99,60	D. Anst.	161,75	
4% Belg. 1912	99,60	D. Anst.	166,50	
4% Belg. 1913	99,60	D. Anst.	173,40	
4% Belg. 1914	99,60	D. Anst.	78,-	
4% Belg. 1915	99,60	D. Anst.	204,80	
4% Belg. 1916	99,60	D. Anst.	158,75	
4% Belg. 1917	99,60	D. Anst.	212,25	
4% Belg. 1918	99,60	D. Anst.	128,50	
4% Belg. 1919	99,60	D. Anst.	432,-	
4% Belg. 1920	99,60	D. Anst.	280,-	
4% Belg. 1921	99,60	D. Anst.	182,-	
4% Belg. 1922	99,60	D. Anst.	230,75	
4% Belg. 1923	99,60	D. Anst.	200,50	
4% Belg. 1924	99,60	D. Anst.	179,10	

Kassa-Rente der Berliner Börse vom 12. März. (Wirt.-Tel.) 4% Japan. Anl. 85,50. 4% Belg. u. S. Anl. 151,-. 4% Belg. u. S. Anl. 129,90. 4% Belg. u. S. Anl. 107,25. 4% Belg. u. S. Anl. 115,25. 4% Belg. u. S. Anl. 243,-. 4% Belg. u. S. Anl. 201,50. 4% Belg. u. S. Anl. 328,-. 4% Belg. u. S. Anl. 190,-. 4% Belg. u. S. Anl. 199,25. 4% Belg. u. S. Anl. 199,25. 4% Belg. u. S. Anl. 171,60. 4% Belg. u. S. Anl. 381,10. 4% Belg. u. S. Anl. 238,-. 4% Belg. u. S. Anl. 339,50. 4% Belg. u. S. Anl. 135,-. 4% Belg. u. S. Anl. 109,-. 4% Belg. u. S. Anl. 206,-. 4% Belg. u. S. Anl. 206,-.

Metallmarkt. London, 11. März. (Schluss.) Gold-Rente 110, —. 3 Monate 111, —. 6 Monate 112, —. 9 Monate 113, —. 12 Monate 114, —. Silber-Rente 100, —. 3 Monate 101, —. 6 Monate 102, —. 9 Monate 103, —. 12 Monate 104, —. Kupfer-Rente 100, —. 3 Monate 101, —. 6 Monate 102, —. 9 Monate 103, —. 12 Monate 104, —.

Woolmarkt. London, 11. März. (Schluss.) Baumwolle, Unschl. 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary 12,50. Kaum fertig, März 5,75, April 5,75, Mai 5,75, Juni 5,75, Juli 5,75, August 5,75, September 5,75, Oktober 5,75, November 5,65, Dezember 5,64.

New-York, 11. März. (Warencorrespondenz.) Baumwolle in New-York 11,25, do. Lieferung per Mai 9,24, do. per Juni 9,24, do. per Juli 9,24, do. per August 9,24, do. per September 9,24, do. per Oktober 9,24, do. per November 9,24, do. per Dezember 9,24. Tendenz: Ruhig.

Woolmarkt. London, 11. März. (Schluss.) Baumwolle, Unschl. 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary 12,50. Kaum fertig, März 5,75, April 5,75, Mai 5,75, Juni 5,75, Juli 5,75, August 5,75, September 5,75, Oktober 5,75, November 5,65, Dezember 5,64.

Woolmarkt. London, 11. März. (Schluss.) Baumwolle, Unschl. 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary 12,50. Kaum fertig, März 5,75, April 5,75, Mai 5,75, Juni 5,75, Juli 5,75, August 5,75, September 5,75, Oktober 5,75, November 5,65, Dezember 5,64.

Bitte, kaufen Sie nur MAGGI Würze
 mit dem Kreuzstern,
 — Probefläschchen 10 Pf. —
 denn sie ist einzig in ihrer Art und altbewährt: sie übertrifft alle zum gleichen Zweck angefertigten Präparate.
 Sehr ausgiebig: Man verwende stets den Würzfabriker.

Butter Ia. Qual.
 versendet franco in 9 Pfd.-Baketen
 zu 11,70 Mt. vom 1. Mai ab 9,90
 Mark. **Tom. Rahmenthol**
 a. Alt-Christberg, O.-Pr.

Gallenstein-, Nieren-
 und Blasenleiden werden neuerdings auch günstig mit kon. steril.
 Wirkstoff **Marke „Raphen“** kurgemäß behandelt. Ein natur-
 liche Erfolge. Depot und Versand dieses garantiert reinen Natur-
 produktes mit Gebrauchsanweisung flache 3 u. 6 Mt. Prospekt
 gratis, bei **Hermann Koch, Dresden, Altmarkt.**

Eöhm. Bettfedern u. Daunen,
 Lager und Anfertigung von
Stopp-Daunendecken, Plumeaus
 bei reeller Bedienung zu billigsten Preisen.
Oskar Fröhner, c. Geduska,
 Dresden, Schöffelstr. 9, fährgrüder d. Rathhaus. Begr. 1824.

Piano billig zu verkaufen
 und zu verleben.
 Ein Harmonium hier 55 Mt.
Johann Georgen-Hill 13, v.
Heu u. Stroh
 aller Art hat magonnenreife
 abzugeben **M. Paul, Burkau i. S.**

Dresdner Nachrichten.
 Mittwoch, 13. März 1907 Nr. 72

Dresdner Bankverein

Leipzig Dresden Chemnitz
Valentinstr. 2 - Ringstr. 22
Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserven: Mark 3 000 000

übernimmt die Durchführung aller des Bankfach einschlagenden Geschäfte und empfiehlt sich besonders zum An- und Verkauf von in- und ausländischen Wertpapieren und Geldsorten, zur Eröffnung von Konto-Korrenten u. Scheck-Konten, Annahme von Bareinlagen zur Vermittlung, Coupons-Einlösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Verlehnungs-Kontrollen, Vermietung einzelner Schrankfächer in feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 12. März 1907.

Staatspapiere und Fonds.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 12. März 1907.		Deutsche Reichsbank	
Reichsanleihe m. 1000	96,50	Dr. v. Bismarck 1871 m.	97,75	1000	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1875 m.	97,75	500	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1886 m.	97,75	100	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1893 m.	97,75	50	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1900 m.	97,75	10	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1906 m.	97,75	5	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1910 m.	97,75	1	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1913 m.	97,75	0,5	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1915 m.	97,75	0,2	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1917 m.	97,75	0,1	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1919 m.	97,75	0,05	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1920 m.	97,75	0,02	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1921 m.	97,75	0,01	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1922 m.	97,75	0,005	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1923 m.	97,75	0,002	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1924 m.	97,75	0,001	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1925 m.	97,75	0,0005	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1926 m.	97,75	0,0002	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1927 m.	97,75	0,0001	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1928 m.	97,75	0,00005	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1929 m.	97,75	0,00002	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1930 m.	97,75	0,00001	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1931 m.	97,75	0,000005	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1932 m.	97,75	0,000002	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1933 m.	97,75	0,000001	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1934 m.	97,75	0,0000005	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1935 m.	97,75	0,0000002	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1936 m.	97,75	0,0000001	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1937 m.	97,75	0,00000005	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1938 m.	97,75	0,00000002	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1939 m.	97,75	0,00000001	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1940 m.	97,75	0,000000005	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1941 m.	97,75	0,000000002	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1942 m.	97,75	0,000000001	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1943 m.	97,75	0,0000000005	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1944 m.	97,75	0,0000000002	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1945 m.	97,75	0,0000000001	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1946 m.	97,75	0,00000000005	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1947 m.	97,75	0,00000000002	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1948 m.	97,75	0,00000000001	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1949 m.	97,75	0,000000000005	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1950 m.	97,75	0,000000000002	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1951 m.	97,75	0,000000000001	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1952 m.	97,75	0,0000000000005	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1953 m.	97,75	0,0000000000002	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1954 m.	97,75	0,0000000000001	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1955 m.	97,75	0,00000000000005	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1956 m.	97,75	0,00000000000002	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1957 m.	97,75	0,00000000000001	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1958 m.	97,75	0,000000000000005	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1959 m.	97,75	0,000000000000002	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1960 m.	97,75	0,000000000000001	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1961 m.	97,75	0,0000000000000005	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1962 m.	97,75	0,0000000000000002	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1963 m.	97,75	0,0000000000000001	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1964 m.	97,75	0,00000000000000005	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1965 m.	97,75	0,00000000000000002	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1966 m.	97,75	0,00000000000000001	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1967 m.	97,75	0,000000000000000005	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1968 m.	97,75	0,000000000000000002	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1969 m.	97,75	0,000000000000000001	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1970 m.	97,75	0,0000000000000000005	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1971 m.	97,75	0,0000000000000000002	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1972 m.	97,75	0,0000000000000000001	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1973 m.	97,75	0,00000000000000000005	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1974 m.	97,75	0,00000000000000000002	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1975 m.	97,75	0,00000000000000000001	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1976 m.	97,75	0,000000000000000000005	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1977 m.	97,75	0,000000000000000000002	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1978 m.	97,75	0,000000000000000000001	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1979 m.	97,75	0,0000000000000000000005	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1980 m.	97,75	0,0000000000000000000002	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1981 m.	97,75	0,0000000000000000000001	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1982 m.	97,75	0,00000000000000000000005	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1983 m.	97,75	0,00000000000000000000002	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1984 m.	97,75	0,00000000000000000000001	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1985 m.	97,75	0,000000000000000000000005	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1986 m.	97,75	0,000000000000000000000002	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1987 m.	97,75	0,000000000000000000000001	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1988 m.	97,75	0,0000000000000000000000005	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1989 m.	97,75	0,0000000000000000000000002	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1990 m.	97,75	0,0000000000000000000000001	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1991 m.	97,75	0,00000000000000000000000005	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1992 m.	97,75	0,00000000000000000000000002	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1993 m.	97,75	0,00000000000000000000000001	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1994 m.	97,75	0,000000000000000000000000005	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1995 m.	97,75	0,000000000000000000000000002	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1996 m.	97,75	0,000000000000000000000000001	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1997 m.	97,75	0,0000000000000000000000000005	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 1998 m.	97,75	0,0000000000000000000000000002	100,00
do. 1000 m.	96,50	do. 1999 m.	97,75	0,0000000000000000000000000001	100,00
do. 500 m.	96,50	do. 2000 m.	97,75	0,00000000000000000000000000005	100,00

Dresdner Nachrichten.

Offene Stellen.

Tücht. Reparatur für Fahrräder u. Motorräder in dauernder Stell. f. Hof. od. v. gel. Angeh. unter K. 2536 m. Anfahr. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtige Schlosser

für dauernde Arbeit per sofort gesucht von
Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Auf ein größeres Landgut bei Weissen wird ein kräftiger
Freischweizer
gesucht; selbiger muß guter Metzger und Viehwärter sein. 2 Mädchen helfen müssen. Lohn nach Uebereinkunft. Vorstellung erwünscht. Gute Beugn. Beding.

A. Beuloh,

Robitzsch, B.-M. Taubenheim-Weichen.

Anlegerinnen

für Buchdruckerolen erhalten kostenf. Stellung nach Anweisung durch die Innung Dresdner Buchdruckermeister, Grönicstr. 2. 1.

Wünscht wird zum 1. April auf ein größ. Gut eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erprobte selbständige
Wirtschafterin
nicht unter 25 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft.
G. Haferkorn,
Bodehuth bei Leisnig.

Besseres älteres Mädchen,

das in der bürgerl. Küche vollständig erfahren ist und etwas Hausarbeit übernimmt, wird für 1. Mai bei hoh. Gehalt gesucht. Beugnisabschr. zu senden nach
Ritters, Ober-Reinsberg,
Post Reinsberg, Sa.

Stellenvermittlung

kostenfrei f. Betzypale u. Mitgl. aller durch den Verband Deutscher Handlungsbüchler zu Leipzig. Stellensuche u. Angebote stets in großer Anzahl. Geschäftsstelle Dresden Ringstr. 27

Geldverkehr.

Forderungen

kauft, beleibt, zahlt ein
Otto Driesen, Zwickau i. S.

Zol. Geschäftsleute,

die vorüberz. irgendw.
Betriebskapital
benötigen, mögl. Ant. unt. 1000 M. an Refinanzbureau
Blauen i. V. 19 richten.

Geld

gegen Sicherh. dhett von Privatmann auszuliehen. Off. erb. unt. D. G. 7871 an Rudolf Wölfe, Wirta.

Darlehen von 300 M.

an befristet alte Firma dir. v. Bank. Off. E. 59 post. Weißer Hirsch.

Grundstücks-

An- und Verkäufe.

Sof. bebaut. Land Vorort Dresden, mit a. Haus m. 40-50000 M. Gut. art. Off. u. A. G. 874 erb
"Invalidentank" Dresden.
Soll Wirta, an Elektr. b. Cotta
Soll (Dachh. Rich. 13.) u. 12000
M. Anz. 1600 M. Wirta. G. 666.

Gärtnerland-Verkauf.

7 Scheffel schöner, tiefgründig. Sandboden, in Neu-Görsdorf zur Gärtnerei od. Spargelkulturen vorzögl. geeignet. liegt auch sehr günstig im Hauptplan, für den bill. oder fest. Preis von 21000 M. bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Rich. d. S. Nicolaus Dresden, Eisenbergstr. 1. u. Max Börner, Sächsiewia.

2 Fam.-Villa

mit gr. Garten, Gas, Klosett, ganz nahe Stadtzentrum, direkt vom Park zu verl. Br. 58000 M. Anz. nach Belieben, nehme auch 11. Haus od. gute Hypothek mit etwas bar. Off. erb. unter T. N. 797 "Invalidentank" Dresden.

Gelegenheitskauf

für Gärtner.

In Weißh. d. Dresden schönes Grundstück billig f. 16000 M. bei 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Noack, Reichenhainstr. 8. Butterhandlung.

Grundstücks-Verkauf.

Neues Haus mit gr. Keller, Stallung, Scheune, Garten, dir. an d. Bahn u. Landstraße geleg. in der Nähe v. Rositz, zu jedem Handgeld, auch Hausindustrie passend, billigst zu verkaufen.
W. Härtner, Leuben bei Lommatzsch.

Hausgrundstück mit Garten, Schlosserei und Eisenhandlung

mit guter Aussicht in großem belebten Ort ist wegen Krankheit zu verkaufen. Off. u. P. H. 108 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Coswig, Kötz, Neucoswig,

zur Niederlassung sehr empfehlenswert. Schöne Lage, Wald, günstige Bahn-, Dampfheißer, Wasserleitung, Gasanstalt, Bad, Sanatorien, Apotheke, hoh. Schulbildung, besonders Fabrikanten, günstiglich von allen Eisenbahnen abgelegen. Kostenfreie Auskunft erteilt der Gemeinnützige Verein, Coswig, Sa.

Baumschule-Verkauf.

In nächster Nähe Dresden, elektr. Bahnverbindung, ist eine Baumschule, 8 Scheffel Land, wegen Ueberbürdung billigst zu verkaufen. Anzahlung 10-15000 M. Vorhanden sind ein Doppel-Bohrhaus, 2 Erntebänke, m. Stallung, ca. 400 Kisten, 20000 Bäume u. 17000 A. größt. Teil 31. sehr schön. Obstbaumzucht, zwei Drittel Land ist noch unbesetzt. Off. erb. u. D. D. 8651 an Rudolf Wölfe, Dresden.

Restaurations-Grundstück

mit hohem Erlösvermögen ist bei 20000 M. Anz. zu verkaufen
W. Thomas, Rittau, Innere Weberstraße 34.

Niederlösnitz.

Restaurationsgrundstück mit Kellern und Stallgebäuden, großem Linden- u. Obstgarten, schönen Wäldern u. bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen. Geeignet auch als Privatbesitz. Restl. u. Uebereinkunft od. Sanatorium. Gef. Offerten erbeten unter P. S. 971 in die Exp. d. Bl.

Geleg. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Offen.

18. - Jan. Bergmann, Elektr.-Werk 206,35
21. - Jan. junge 12Kr
22. - Jan. Elektr. Akt.-Gesellschaft 78,50
23. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. vorm. Vöge 121, -
24. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 133,60
25. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 82, -
26. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 106, -
27. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 97, -
28. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 108, -
29. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 108,60
30. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 159, -
31. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
32. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
33. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
34. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
35. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
36. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
37. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
38. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
39. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
40. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
41. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
42. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
43. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
44. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
45. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
46. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
47. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
48. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
49. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
50. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
51. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
52. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
53. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
54. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
55. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
56. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
57. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
58. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
59. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
60. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
61. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
62. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
63. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
64. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
65. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
66. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
67. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
68. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
69. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
70. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
71. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
72. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
73. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
74. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
75. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
76. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
77. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
78. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
79. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
80. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
81. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
82. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
83. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
84. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
85. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
86. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
87. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
88. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
89. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
90. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
91. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
92. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
93. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
94. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
95. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
96. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
97. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
98. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
99. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -
100. - Jan. Elektr. Akt.-Ges. 10, -